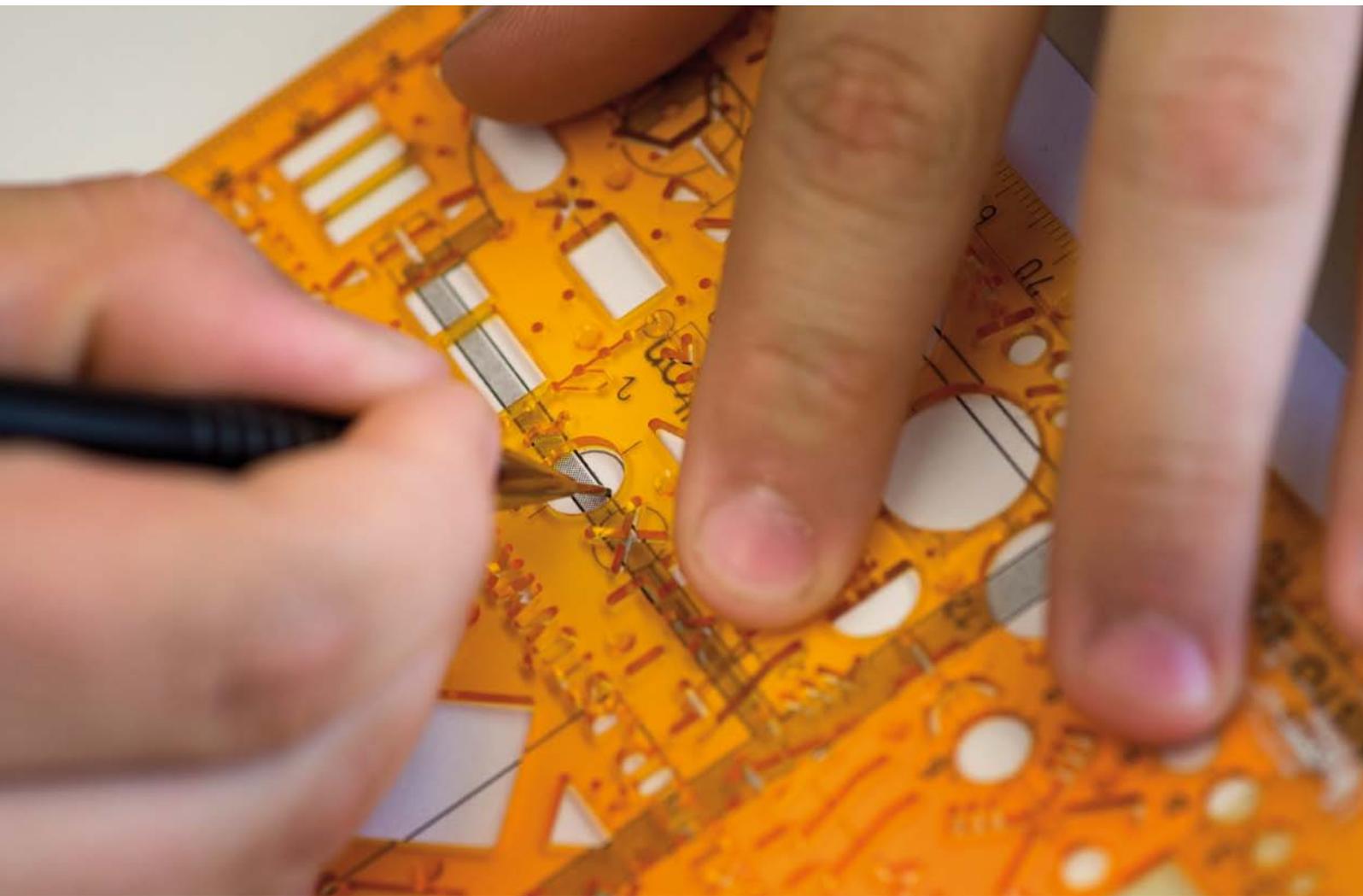




JAHRESBERICHT 2012/14



AUFGESCHLOSSEN GEGENÜBER NEUEM

Das bzb setzt Instrumente zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung zielgerichtet und kundenorientiert ein.

03

bzb GRUNDBILDUNG

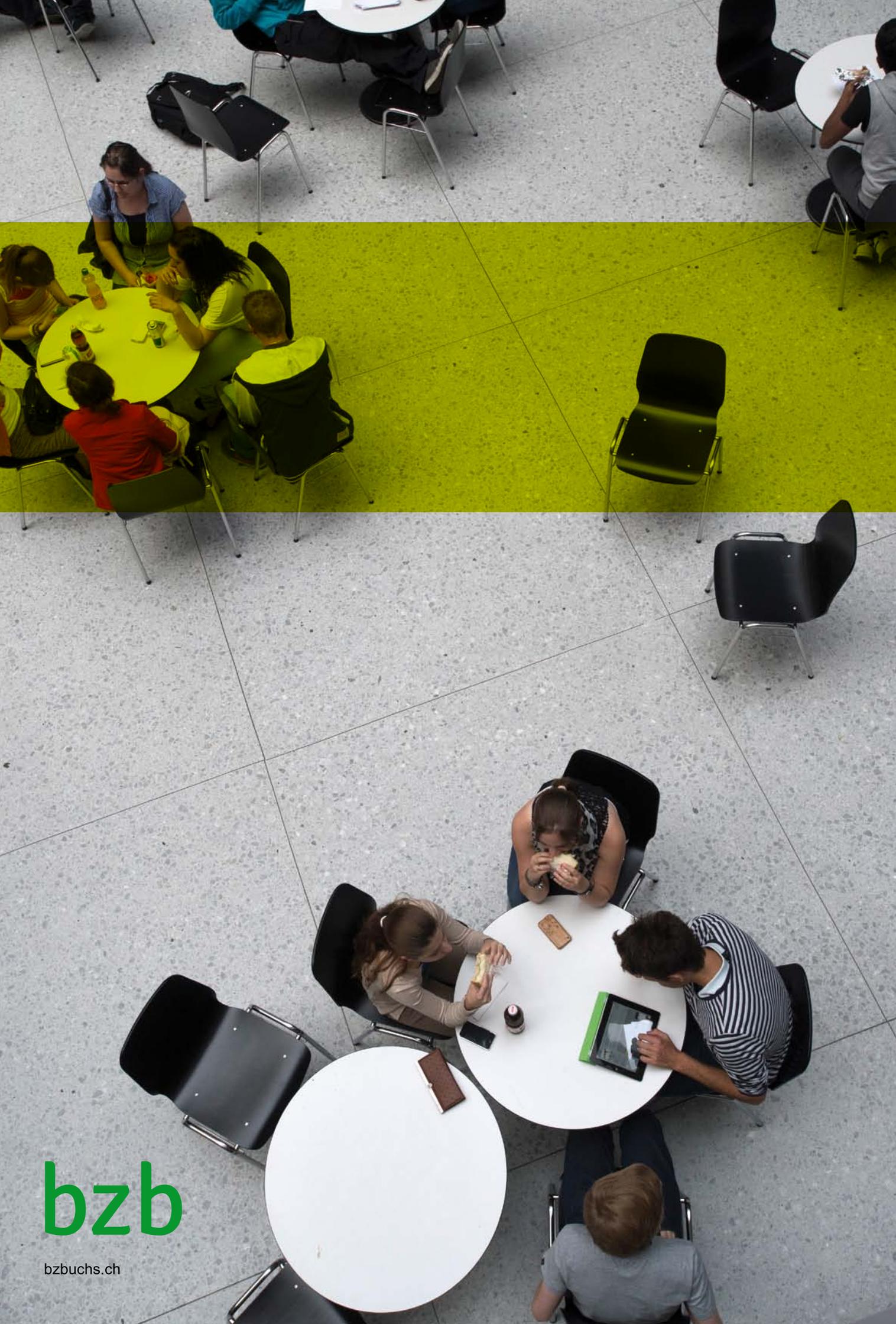
Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Lernenden.

04

bzb DIENSTE

Das bzb pflegt und entwickelt Beziehungsnetze und Partnerschaften.

07



bzb

bzbuchs.ch

AUFGESCHLOSSEN GEGENÜBER NEUEM

03

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ – eigentlich ein Widerspruch in sich, aber doch so zutreffend! Der globale Wandel und der Wertewandel prägen auch unsere tagtägliche Arbeit – wir stehen oft vor Herausforderungen, die rasche Anpassungen verlangen und weitreichende Veränderungen nach sich ziehen. Grundsätzlich bin ich aufgeschlossen gegenüber Neuem, doch manchmal auch skeptisch, ob wir immer Schritt halten können und Zeit bleibt, angemessen zu reagieren.

Ein Thema ist die rasante Entwicklung im technischen Bereich: Oft finden wir kaum Zeit, uns mit den Geräten und Technologien im Detail auseinanderzusetzen. Konkret bedeutet das, dass wir sowohl im Unterricht als auch im Alltag die neuesten technischen Errungenschaften anwenden, die aber oft schon von der nächsten Neuerung abgelöst werden, noch bevor wir die vorgängige vollständig beherrschen.

Wir versuchen, „tagesaktuell“ die Technologien für uns zu nutzen: Wir streben das papierlose Büro an, verwenden die neuesten Technologien im Unterricht, verbreiten möglichst alle Informationen elektronisch, setzen auf E-Learning-Methoden, richten E-Plattformen ein, lesen E-Books, erfassen elektronisch per Schrittzähler den zurückgelegten Weg eines Tages und sind 24 Stunden für Lernende, Schüler/-innen, Berufsbildner/-innen, Kolleginnen und Kollegen, die Familie und Freunde erreichbar.

Der demografische Wandel, der Zuweisungsbeschluss 2013, die personellen Veränderungen in der bzb Geschäftsleitung, die Sparmassnahmen des Kantons St. Gallen und die Entlassung von Lehrpersonen haben die Arbeit und Entwicklung am bzb nachhaltig geprägt. Dies aber immer unter der Prämisse, den Kernauftrag

– Unterricht und Umgang mit den jungen Erwachsenen, Kursteilnehmern und -teilnehmerinnen – ins Zentrum zu stellen und die Qualitätsstandards stets zu überprüfen. Die Qualitäts- und die Schulentwicklung sind auf die Bedürfnisse der Lernenden, der Kurs-, Lehrgangsteilnehmer/-innen, der Industrie und Wirtschaft auszurichten.

Veränderungen von aussen prägen unsere Entwicklung, unser Tun gestaltet die Schule und selbst wir verändern uns. Veränderungen müssen sein, auch wenn es manchmal bequemer oder beruhigend scheint, ihnen für kurze Zeit aus dem Weg zu gehen. Durch kluges Zeitmanagement, mit Blick fürs Wesentliche, einen massvollen Umgang mit neuen Technologien, klaren Zielen und persönlichen Gesprächen können wir künftigen Veränderungen optimistisch begegnen.

Dank

Das bzb hat den Bildungsauftrag zielorientiert und erfolgreich erfüllt. Ich danke allen Lehrpersonen und Mitarbeitenden, der Schulleitung und meinem Geschäftsleitungsteam für ihren Einsatz und ihr Engagement in der täglichen Detailarbeit im Unterricht und Schulalltag. Ein Dank geht auch an die Mitglieder der Berufsfachschulkommission, die Behörden-

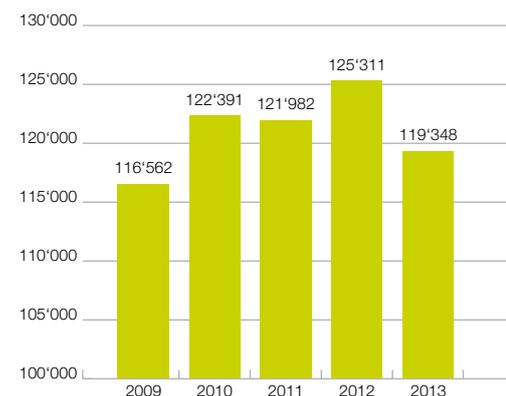
mitglieder, die Mitarbeitenden der Ämter für Berufsbildung und die Berufsbildenden. Ein herzliches Dankeschön ebenfalls an die Lernenden, Schüler/-innen und ihre Eltern.



Beni Heeb, Rektor



bzb Lektionenentwicklung



Eine berufliche Grundbildung vermittelt die zur Ausübung eines Berufs notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse. Sie ist zudem Basis für lebenslanges Lernen und öffnet eine Vielzahl an Berufsperspektiven. In der bzb Grundbildung sind sich die Lehrpersonen ihrer Verantwortung und Vorbildfunktion bewusst. Sie setzen sich aktiv in einer optimalen Organisation dafür ein, dass sich ihre Arbeit an den aktuellen und zukünftigen Entwicklungen orientiert.

Aktive Lehrpersonen

Die Lehrpersonen der bzb Grundbildung sind engagierte Pädagogen, anerkannte Fachleute und überzeugte Berufsleute.

Am schulinternen Lehrerweiterbildungstag 2013 befassten sich die Lehrpersonen mit dem Thema „Unsere Jugendlichen im virtuellen Raum“ mit der Herausforderung der digitalen Medien im Alltag.

Mit dem NTB (Neutechnikum Buchs) pflegen nicht nur die bzb Geschäftsleitung, sondern auch die Lehrpersonen Maschinenbau, Automobilberufe, Elektroberufe und Informatik einen regen und freundschaftlichen Austausch. Interne bzb Lehrerweiterbildungskurse für Lehrpersonen vermitteln Wissen und Fähigkeiten, die speziell auf unseren Bedarf und unsere Ansprüche zugeschnitten sind – und das sogar noch kostengünstig. Folgende Themen wurden behandelt: „Schulen im digitalen Zeitalter – rechtliche Fragen rund um Facebook, Datenschutz etc.“, „Visualizer im Unterricht gewinnbringend einsetzen“ und „Visualisieren auf Flipchart als Erfolgsinstrument“.

Am schulinternen Weiterbildungstag 2014 setzten sich die Lehrpersonen

unter Anleitung von Prof. Dr. habil. Manfred Pfiffner von der Pädagogischen Hochschule Zürich mit dem Thema „Prüfen und Bewerten – eine pädagogische Herausforderung“ auseinander.

Optimierte Organisation

Zweck und Ziel unserer Organisation ist es, den Lehrpersonen zu ermöglichen, sich auf ihr Kerngeschäft – qualitativ hochwertigen Unterricht – zu konzentrieren. Deshalb haben wir auch unsere innere Organisation optimiert.

Seit August 2013 ist die Berufsmaturitätsschule eine Abteilung der bzb Grundbildung. René Canal hat sich gut ins Team eingefügt; koordinative Zusammenarbeit und Austausch sowie die Nutzung zahlreicher Synergien sind für alle wertvoll.

Die Fachschaft stellt sicher, dass die Unterrichtsqualität im entsprechenden Bereich konstant hoch bleibt und eine permanente Weiterentwicklung garantiert ist. Die Lehrpersonen einer Fachschaft arbeiten regelmässig im Team und tauschen in Sitzungen oder im bzb Portal (Intranet) Erfahrungen und Lernunterlagen aus. Die über 30 Fachschaftsleiter/-innen treffen sich einmal jährlich zum Austausch.

Die Lehrberatung (früher Lehrerbetreuung) unterstützt Lehrpersonen in berufsbezogenen Anliegen. Alle neu eintretenden Lehrpersonen werden ein Jahr lang begleitet, Lehrpersonen in Problemsituationen können direkt und vertraulich mit einem Lehrberater in Kontakt treten. Lehrberater haben keine Beurteilungsfunktion, sondern sind ausschliesslich beratend tätig.

Mit Start Schuljahr 2013/14 werden sämtliche Absenzen in der bzb Grundbildung durch das Absenzentool abgewickelt. Berufsbildner sind so direkt über die Abwesenheit ihrer Lernenden informiert. Seit einiger Zeit werden im Sinne einer modernen Lernumgebung die Schulzimmer am bzb mit Visualisierern ausgerüstet. Die vielfältigen methodischen Einsatzmöglichkeiten im Unterricht überzeugen immer mehr Lehrpersonen.

Zukunftsorientierte Entwicklung

Stillstand bedeutet Rückschritt. So setzt sich auch die bzb Grundbildung permanent mit den Chancen und Risiken der Zukunft auseinander und reagiert darauf. Dabei suchen wir bewusst den intensiven Kontakt mit Berufsbildnern und -bildnerinnen sowie Partnerschulen im In- und Ausland.

Im Rahmen des EU-Programms für lebenslanges Lernen (Leonardo da Vinci – Mobilität) hat die „ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit“ Projekte der bzb Grundbildung bewilligt. So können im 2014 insgesamt 25 Lehrpersonen in vier Gruppen ausgewählte Berufsbildungszentren im EU-Raum besuchen. Bereits im Frühjahr weilte eine Gruppe während einer Woche im „Hans-Böckler-Berufskolleg“ in Köln. Zur selben Zeit empfing das bzb Vertreter aus dem „Teknisk Erhvervsskole Center“ in Kopenhagen.

Unter Einbezug von Lehrpersonen und Lernenden wurde ein „Verhaltenskodex neue Medien“ entwickelt. Darin sind die Grundsätze festgehalten, um mit der anspruchsvollen Medienwelt klarzukommen.

Ab dem Schuljahr 2014/15 soll am bzb neben dem Fremdsprachenunterricht auch bilingualer Unterricht in bestimmten Lehrgängen stattfinden. Aus dem Angebot von Freiwilligen wurden Lehrpersonen ausgewählt, die nun in einigen Fächern phasenweise bilingualen Unterricht in Englisch durchführen. Die Erfahrungen dieser Versuche werden ausgewertet und in den Unterrichtsalltag einfließen.

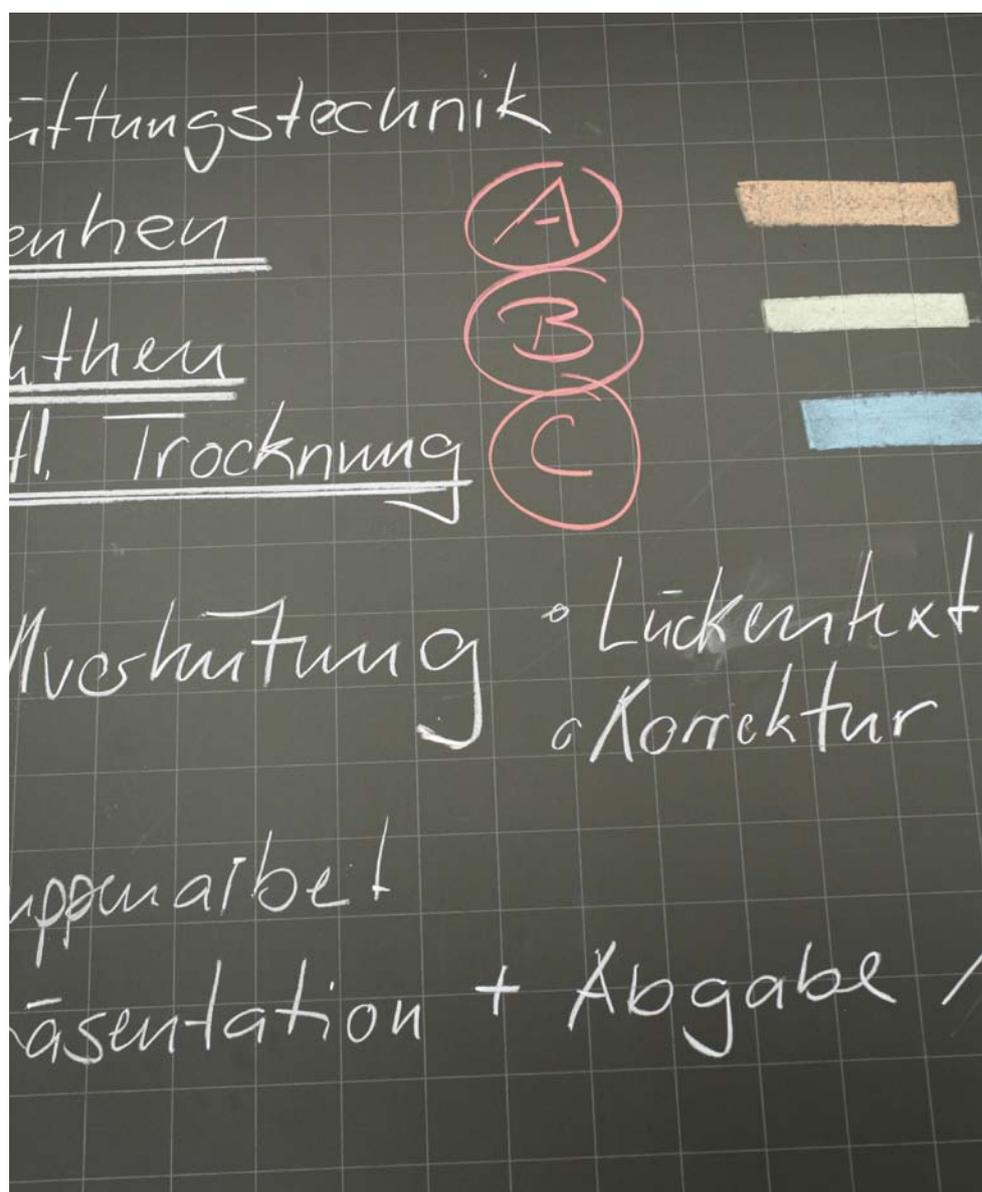
Das bzb ist eine regionale Drehscheibe für alle, die mit Berufsbildung zu tun haben. Dieses Netz soll noch tragfähiger werden. In regelmässigen Veranstaltungen werden mit kompetenten Referenten aktuelle Themen von allgemeinem Interesse für Berufsbildner/-innen und Lehrpersonen vertieft behandelt. Die erste Veranstaltung fand im Februar 2014 erfolgreich zum Thema „Wir und unsere Lernenden im digitalen Dschungel“ statt.

Schweizer Jugend forscht (SJf) unterstützt das bzb beim Aufbau von nachhaltigen Strukturen zur Umsetzung der Talent- und Innovationsförderung von Lernenden aus der Berufsbildung. Am bzb sind bereits drei sogenannte Ambassadoren aktiv, welche die Verankerung und Nachhaltigkeit der Anliegen von SJf vorantreiben.



Peter Keller
Leiter bzb Grundbildung

Das bzb trägt den Bedürfnissen der beruflichen und persönlichen Aus- und Weiterbildung der Lernenden sowie den Anforderungen der Wirtschaft, Gesellschaft und Politik durch ein qualitativ hochstehendes, attraktives Angebot Rechnung.



NACH DEM SPIEL IST VOR DEM SPIEL

06

Wenn junge Erwachsene sich in den letzten Jahren mit Euphorie ins Berufsleben stürzten, stellten sie meist rasch fest, dass der heutige Arbeitsmarkt so einiges mehr verlangte: Berufserfahrung, Diplome, Zertifikate, Sprachkenntnisse, IT-Kenntnisse usw. Das bzb setzte in den letzten Jahren genau an dem Punkt mit seiner Weiterbildung an und unterstützte Tausende Berufsleute dabei, ihren Platz im Berufsleben zu finden.

Breites und zukunftsorientiertes Angebot

Damit möglichst viele Weiterbildungsuchende aus der Region Sarganserland, Werdenberg, Rheintal und Fürstentum Liechtenstein ein passendes und weiterführendes Angebot für die persönliche Weiterentwicklung finden konnten, wurde an der bzb Weiterbildung ein äusserst breites Angebot aufgebaut. Diese Angebote reichen von Tageskursen bis hin zu eidgenössisch anerkannten 3-jährigen Studiengängen der Höheren Fachschule (HF). In diesem Jahr erlangte die Höhere Fachschule für Wirtschaft mit dem Studiengang Wirtschaftsinformatiker/-in HF bereits die zweite eidgenössische Anerkennung. Ein weiterer zukunftsorientierter HF-Lehrgang zum/zur Agrotechniker/-in HF befindet sich im Anerkennungsverfahren. Auch im Bereich der „Nachholbildung“ wurde ein neuer und in der Form einzigartiger Bildungsweg lanciert – die Weiterbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau bzb. Diese modulare Weiterbildung bietet einem breiteren Publikum den Zugang zu einer kaufmännischen Bildung mit anerkannten Abschlüssen, welche die Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich erhöhen.

Kursleiter aus der Wirtschaft für die Wirtschaft

Unsere Kurs- und Lehrgangsteilnehmer/-innen sollen sich am bzb Wissen aneignen, welches nicht nur zum Bestehen von Prüfungen führt, sondern sie vor allem befähigt, dieses Wissen in ihren aktuellen oder zukünftigen beruflichen Herausforderungen nutzen zu können. Deshalb setzt die bzb Weiterbildung, wenn immer möglich, Lehrpersonen und Kursleiter/-innen mit einem fundierten Praxiswissen und viel Erfahrung in der Wirtschaft ein. Von dieser Erfahrung und dem damit verbundenen Wissenstransfer konnten unsere Kursteilnehmer/-innen in den letzten zwei Jahren verstärkt profitieren und sich im Berufsleben noch besser etablieren.

Positionierung und Qualität

Die Bildungslandschaft hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Immer mehr Anbieter und Angebote machten es den Berufsleuten, welche mit einer Weiterbildung den nächsten Schritt machen wollten, nicht einfacher. Das bzb mit seiner etablierten und anerkannten Weiterbildung hat sich in diesem schwierigen Umfeld durch bewährte Ansätze positioniert, um weiterhin einem breiten Publikum die Möglichkeit zu bieten, qualitativ hoch-

wertige Weiterbildung zu bezahlbaren Konditionen absolvieren zu können. Die ausgezeichnete Qualität der bzb Weiterbildung wurde dabei sowohl von Seiten der Kunden wie von externen Qualitätsprüfern bestätigt und zeigte sich nicht zuletzt durch die hohe Akzeptanz von bzb Abschlüssen in der Wirtschaft.



Daniel Müller
Leiter bzb Weiterbildung

Zahlen

Schuljahr 2013/14

175	Kursleitende
15	Klassen in der Höheren Berufsbildung
6	Klassen in den Höheren Fachschulen
8	Klassen in der Nachholbildung (Lehrabschluss für Erwachsene)
18	Sachbearbeiter Lehrgänge
120	Sprachkurse
11	Informatikkurse
9	Persönlichkeits- und Technikkurse

Das bzb entwickelt und managt interne Ressourcen zur Sicherstellung des Leistungsauftrags und zur Erreichung der strategischen Ziele.



Das bzb geht verantwortungsvoll mit öffentlichen Mitteln um.

bzb DIENSTE

07

Neue Schuladministrations-Software NESA

Die Administration der Lernenden erfolgt mit einer Software aus dem Jahr 2005. Das Programm erfüllt heute die Anforderungen an eine zeitgemässe Software in verschiedener Hinsicht nicht mehr.

Das Amt für Berufsbildung St. Gallen hat daher in Zusammenarbeit mit den Berufsfach- und Mittelschulen in den vergangenen zwei Jahren eine neue Software evaluiert und sich für das Produkt „SchulNetz“ der Firma NOVO Business Consultants AG, Bern, entschieden. Nach deren Einführung in den Mittelschulen folgt nun die Installation des neuen Programms in den Berufsfachschulen mit einem Pilotprojekt ab Herbst 2014.

Finanzwesen

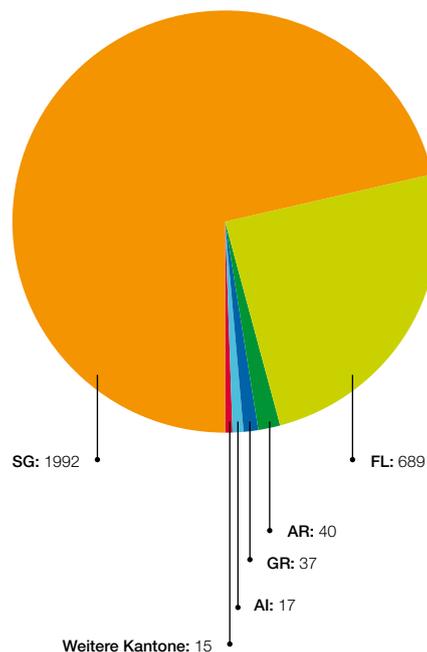
Auch die Berufsfachschulen blieben vom Spardruck des Kantons nicht verschont. Für die Bereiche Schulmaterial, Lehrmittel, Liegenschaftsunterhalt, Veranstaltungen, Personalanlässe und Öffentlichkeitsarbeit wurden für die Ausgaben zur Kosteneindämmung Plafonierungen, Kopfquoten oder prozentuale Ansätze für die Budgetierung vorgegeben. Zusätzlich zu den Einsparungen führen diese Massnahmen auch zu einer einheitlichen Betriebsführung sowie zu einer Gleichbehandlung der Berufsfachschulen.

Eine wesentliche Neuerung im Rechnungswesen stellt das Einscannen von Belegen für alle Bereiche der Finanzbuchhaltung dar. Dadurch entfällt künftig einerseits die Archivierung der Papierbelege und andererseits kann bei der täglichen Arbeit schneller auf die elektronisch hinterlegten Belege zugegriffen werden. Durch die zentrale Speicherung bei der Staatsbuchhaltung in St. Gallen besteht Gewähr für die vor-

schriftsgemässe Aufbewahrung der Buchhaltungsbelege. Demgegenüber werden die Unterlagen der Lohnbuchhaltung weiterhin in der herkömmlichen Papierform bei den Berufsfachschulen dezentral verwahrt.

Rolf Fuchs
Leiter bzb Dienste

Anzahl Lernende nach Lehrort Schuljahr 2013/14



Total 2'790

EIN VERLÄSSLICHER PARTNER FÜR BETRIEBE UND AUSZUBILDENDE UNSERER REGION

Strategie bzb 2013–2016

Die Berufsfachschulkommission hat im Verlauf des Schuljahrs 2012/13 die Strategie bzb an die veränderten Bedürfnisse angepasst. Schwerpunktmässig wird es in den kommenden Jahren darum gehen, sich den Marktbedürfnissen der Wirtschaftsregion Rheintal weiter zu nähern. Im Bereich der bzb Grundbildung soll der Kontakt zu Betrieben sowie Zubringer- und Anschlusschulen ausgebaut werden.

Die bzb Weiterbildung wollen wir als bedeutendes, solide finanziertes Kompetenzzentrum unserer Region positionieren. Ziel der bzb Dienste ist es, durch freundliches, kundenorientiertes Verhalten zum guten Ruf des bzb beizutragen sowie die Infrastruktur all unserer Standorte auf einem zeitgemässen Stand zu halten.

Personalplanung auf Stufe Geschäftsleitung

Daniel Müller, Jahrgang 1972, aus Mels, hat am 1. Februar 2014 die Stelle als Leiter

bzb Weiterbildung angetreten. Weiter hat die Berufsfachschulkommission Andreas Gritsch, Jahrgang 1976, aus Mauren/FL, per 01. August 2014 zum Nachfolger unseres Leiters bzb Dienste, Rolf Fuchs, gewählt.

Schulorganisation

Die Berufsmaturitätsschule wird seit Beginn des Schuljahrs 2013/14 neu als zusätzliche Abteilung der bzb Grundbildung geführt. Dieser Schritt erlaubt es uns, verschiedene Abläufe zu vereinfachen und zusätzliche Synergien zu nutzen.

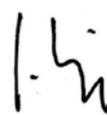
Rezertifizierung

Im September 2012 haben zwei Auditorinnen der Schweizerischen Vereinigung für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS) in einem 2-tägigen Audit das Qualitätssystem überprüft.

Der Audit-/Assessmentbericht stellt dem bzb ein sehr gutes Zeugnis aus. Es wird ausdrücklich festgehalten, dass wir die Anforderungen zur erneuten Zertifikatserteilung für ISO 9001:2008 wiederum

ohne Haupt- und Nebenabweichungen erfüllen.

Im Namen der Berufsfachschulkommission danke ich allen Beteiligten sowie sämtlichen Mitarbeitenden, welche sich täglich dafür einsetzen, unser bzb vorwärtszubringen.



Jörg Nigg
Präsident Berufsfachschulkommission



Organigramm August 2014

GESCHÄFTSLEITUNG



DANIEL MÜLLER



ANDREAS GRITSCH



ROLF FUCHS



BENI HEEB



PETER KELLER



bzb

bzbuchs.ch